

Österreichisches Nationalkomitee
ICTM – INTERNATIONAL COUNCIL FOR TRADITIONAL MUSIC

DATEN.WERKSTATT ETHNOMUSIKOLOGIE



12. JAHRESTAGUNG
DES ICTM ÖSTERREICH

14. Juni 2019



universität
wien

Institut für Musikwissenschaft, Hörsaal 1
9., Garnisongasse 15



8.30 Zusammenkommen bei Kaffee/Tee

9.30 Begrüßung: Bernd Brabec de Mori, neues Präsidium, Julio Mendivil

10.00 – 12.00

WERKSTATT 1: NEUE AUFNAHMETECHNOLOGIEN

Werkstattsleitung: Christoph Reuter

Moderation: Julio Mendivil

Juan Bermúdez

Ethnographische Forschung oder Überwachung? Wie kann man mit der Nutzung von "Überwachungssoftware", die Tagesabläufe von Musiker_innen aufnehmen, in der Forschung umgehen?

Jörg Mühlhans

Markerless Motion Capture – Sind „Neuronale Netze“ und „Deep Learning“ ein Fluch oder Segen für die Geisteswissenschaft?

Kerstin Klenke

Bringt uns die Verfügbarkeit neuer Aufnahmetechnologien dazu, Daten zu sammeln, die wir sowohl ihrer Menge als auch ihrer Art nach zur Beantwortung unserer Forschungsfragen vielleicht gar nicht brauchen?

Javier Silvestrini

What advantages do technologies like GoPro or multiple network cameras provide and what challenges do they bring with them?

Anja Brunner

Welche Rolle sollen oder können Smartphones in der Feldforschung spielen? Und vor allem: Wie ist es tatsächlich um die technische Qualität von Smartphone-Aufnahmen, sei es Audio, Video oder Foto, bestellt?

12.00 – 14.00 *Mittagspause*

14.00 – 16.00

WERKSTATT 2: DATENMANAGEMENT

Werkstattleitung: Christian Huemer:
Datenanalyse – aber wie?

Moderation: Thomas Nussbaumer

Michael Hagleitner

Was kann man sich von Software zur Datenerschließung und -verwertung (z.B. in Forschungsdatenbanken) als Unterstützung ethnomuskologischer Arbeit erwarten und welche Informationen (Metadaten) zur Beschreibung und Kategorisierung von Feldforschungsmaterial wären hilfreich?

Hande Sağlam

Sind eine gemeinsame Thesauruserstellung, -erweiterung und Vereinheitlichung der Begriffe bzw. gemeinsame Beschlagwortungsmöglichkeiten durch Entwicklung einer interaktiven Datenbank denkbar?

Irene Egger

Datenmanagement im interdisziplinären und interinstitutionellen Kontext – was wollen die User_innen?

Kerstin Klenke

Kann man angesichts der Tendenz zu großen Forschungsdatenmengen – möglichst digital und möglichst frei verfügbar zur Nachnutzung – vielleicht von einem quantitative (re-)turn in den Sozial- und Geisteswissenschaften sprechen, einer Rückkehr/Hinwendung zu einem naturwissenschaftlich geprägten Paradigma?

16.00 – 16.30 *Kaffeepause*

16.30 – 18.30

WERKSTATT 3: RECHTLICHE UND ETHISCHE FRAGEN

Werkstattleitung: Sabine Imeri

Moderation: Kerstin Klenke

Marko Kölbl

Bedeutet ein Fokus auf das „Feld“ Social Media eine Reduktion von Felderfahrung auf das nackte Beziehen von Informationen über den Computer- oder Smartphonebildschirm oder ermöglicht es ein direktes Wahrnehmen einer adäquaten kulturellen (Selbst)Repräsentation von Communities und welche Möglichkeiten liegen zwischen dieser dichotomen Charakterisierung?

Karin Bindu

Welcher Verhandlungsleitfaden könnte entwickelt werden, um ethisch und rechtlich in Bezug auf die weitere Verwendung von Daten und Medien einer Forschung abgesichert zu sein, und um der untersuchten Community die Forschung als „Vertragsgegenstand“ überreichen zu können?

Juan Bermúdez

Multimediale und multilokale Datenschutz(Verordnungen) – wie gehen wir mit Performances bzw. auditiven Produkten, die in unterschiedlichen juristischen Gebieten multimedial produziert und rezipiert werden, um?

Katrin Lengwinat

Sind Verantwortlichkeit – Mitbestimmung – Nachhaltigkeit garantierbar?

Stefana Mihaicuta

Ist Kinderschutz eine eurozentrische Problematik oder sollte sie insbesondere im Rahmen von Forschungen mit asymmetrischen Machtverhältnissen berücksichtigt werden?